

Bernd Ulrich
Bornemannstraße 4
13357 Berlin
T.: 030/465 32 00

Berlin, 16.11.1994

Lieber Herr Richert,
anbei ein Taschenbuch, das ich zusammen mit einem Kollegen im August/September dieses Jahres herausgab. Wieder einmal zum Thema Erster Weltkrieg.

Recht herzlichen Dank für Ihren Brief, den Angelika die Tage erhalten hat. Sie haben richtig vermutet: sie ist momentan (und schon das ganze Jahr über) recht angestrengt. Ihr Buch, an dem sie arbeitet, hat den Februar 1995 als Abgabetermin, und allmählich drängt die Zeit. (Ihren längeren Brief zu Beginn dieses Jahres haben Sie doch aber bekommen?!)

Die Adresse von Wolfram Wette habe ich Ihnen meiner Erinnerung nach schon einmal geschickt? Aber womöglich täuscht mich auch meine Erinnerung, oder einer der Briefe bzw. Kartengrüße ist auf dem Weg verloren gegangen. (Unsere Post wird leider immer unzuverlässiger.) Hier zur Sicherheit die Privatadresse von Wolfram Wette:

Am Moosrain 1

D - 79183 Waldkirch-Kollnau.

Sie schreiben unter anderem, daß die Erinnerungen Ihres Vaters nun auf Französisch erschienen sind. Das ist doch schön! Leider hat der Straßburger Verlag uns kein Exemplar geschickt, wir sind also gar nicht informiert. Wären Sie so freundlich, einmal gelegentlich anzufragen, ob wir nicht auch ein Exemplar bekommen? -

Der Knesebeck Verlag übrighens schuldet uns, den Beteiligten, noch Geld: aus der sogenannten "Verramschung" des Richert-Buches. Ich werde ein Auge darauf haben.

Hier hat mittlerweile graues, regnerisches Novemberwetter Einzug gehalten. Man könnte depressiv werden. Vor allem zeigt die Wetterlage, daß sich das Jahr dem Ende neigt. Als Kind und

Jugendlicher habe ich nie verstanden, wenn meine Eltern davon sprachen, wie schnell die Zeit vergeht. Mir verging sie immer zu langsam. Das hat sich mittlerweile doch grundlegend geändert. Dieses Jahr schrumpft in meiner Erinnerung auf wenige Wochen zusammen.

Apropos: wir sollten uns einmal wiedersehen. Dieses Jahr sind wir so gut wie gar nicht aus Berlin herausgekommen. Aber für 1995 haben wir uns fest vorgenommen, per Auto mal wieder Richtung Süddeutschland und Frankreich zu fahren. Das wäre doch eine Gelegenheit, uns in Ihrer schönen Heimat zu treffen. Aber vorher werden wir noch voneinander hören.

Wir hoffen, daß Ihre Kur gut angeschlagen hat und Sie und Ihre Frau Gemahlin gut durch den Winter kommen.

Auf jeden Fall die allerherzlichsten Grüße von Angelika und

Mano Bend Ulrich